

Cairo – 8.Tagebucheintrag 22.April 2012 und Dez.2011



Cairo - Franziskanerkirche

Pater Vincent Mistrich an der Walcker-Orgel Opus 2643 in der Franziskanerkirche in Cairo Mouski

Es ist Sonntag, der 22.April 8 Uhr früh. In Cairo ist es bereits 24 Grad Celsius und man spürt, dass dieser Tag warm aber nicht unbedingt heiß werden wird.

Eine Email von Mike aus der All Saints' Anglican liegt im Postfach, dass ich seine Orgel stimmen soll und die Mitteilung seiner Freude über das Orgelkonzert am vergangenen Freitag. Dem Tag, auf den wir 6 Monate hingearbeitet hatten....[kompletter Artikel als PDF-Datei](#) [99 KB]

Nicht schlecht gestaunt habe ich, als mir KMD Klaus Schulten sein Konzertprogramm für Freitag in die Hand drückte und darauf "Franz Liszt - Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen, Angst und Noth.." zu finden. Schulten meinte nach erstem Kontakt mit der Walcker-Orgel in Kairo, "... das bringt die Orgel hervorragend, hören Sie!" Und wie waren wir erstaunt, eines der großen Lisztstücke auf unserer 17Register-Orgel in geradezu fantastischem, warmen, bombastischen Klangregen unter der Kirchenkuppel auf uns nieder tropfen lassen zu dürfen. Da war ich mir sicher, das wird ein Konzert der Superlative und das nehmen wir auf, für alle Freunde guter alter Klänge.

In seiner Programmschrift schreibt Schulten: *"Dass die Walcker-Orgel in Kairo, nun - 100 Jahre nach ihrer Entstehung - vor ihrer beinahe Zerstörung bewahrt wurde, dass sie restauriert und wieder hergestellt werden konnte ist von außerordentlicher kulturellen Bedeutung. Dass damit die letzte erhaltene Orgel der deutschen Romantik wieder erklingen kann, ist ein Geschenk an die Menschheit."*

Dezember 2011

Zum vorläufigen Abschluß unserer Arbeiten hier in Cairo treffen wir uns zu einem Abendessen mit Journalisten aus der Zeit, Tagesspiegel und Süddeutsche. Darunter **Martin Gehlen, Thomas Avenarius** und **Sonja Zekri**. Letztere wird uns vielleicht aus ihrem unmittelbaren Besuch in Syrien erzählen. [Martin Gehlen hat einen klasse Artikel über Kairo soeben in der ZEITgeliefert](#). Frau Zekri ist mit sehr spannenden Artikeln über Ägypten und

Lybien in der Süddeutschen vertreten und soeben kam mir ein Artikel unter ["Über den Aufstieg der Islamisten, der die Frauen in Ägypten entzweit"](#).

Wir haben heute die Altstadt von Kairo besucht und eigentlich zum allersten Male wirklich schöne Bilder von der Stadt einfangen können. Einige davon sind auf unserem Board weiter unten. Ganz großartig war der Besuch in der Amr-ibn-el-As-Moschee, eine der größten und ältesten Moscheen dieses Landes. Sie wurde 641 gegründet und macht einen durch und durch erhabenen Eindruck. Weniger stiehlt die Synagoge und der Kitsch in manchen koptischen Kirchen erinnert an Rumänien, Südamerika oder Polen, dort eben, wo Glauben mit Fetisch und Hochglanz kopuliert.

Das Land und die Stadt wird für uns spannend bleiben, da wir ab 4.Jan. wieder anreisen werden und weitere 3-4 Monate unsere Steine den Berg hinaufrollen werden, wie es eben Sisyphos beschieden ist. Aber, wie sagte schon Albert Camus: ... man muss sich Sisyphos glücklich vorstellen. (gwm 17.12.11 19:00)

Mit einer Handvoll Gambenklänge aus Opus 1668 in Cairo wollen wir uns bei allen treuen Lesern und Freunden hier auf unseren Internetseiten für ihre dauerhafte Solidarität bedanken und ein schönes Weihnachtsfest wünschen. Bei uns geht es unmittelbar nach Weihnachten weiter im Takte des sehr angespannten Jahres 2011.

Dann werden die in ganz Deutschland zusammen gesuchten fehlenden Pfeifen verpackt und nach Nordafrika geschickt. *Wenn Sie einmal so richtig von Kairo ausruhen wollen, so Sonja Zekri* bei unserem Treffen im "Arabesque", einem der besten egyptian Restaurants,... *dann gehen Sie in die Wüste, dort ist es ganz still.* Und mir wurde gleich eine Gebrauchsanleitung mitgegeben, wie man dorthin kommt und wie lange man das alles aushalten könnte.

"Wüste..." , wie herrlich klingt das, wenn man 6 Wochen und mehr in dieser von Lärm und Müll verseuchten Stadt genervt wurde, beinahe wie ein Schnappen nach frischer Luft. Wobei ich aber dazu sagen muss, dass mich Kairo immer noch mehr reizt als jede deutsche Kleinstadt, wo die glatten Meinungen über Welt und Ausland die Stammtischler beflügeln. So also klang unser Treffen vergangenem Montag aus, nachdem man sich durch den Tahrirplatz zwischen Demonstranten mit einem Taxi durchgequält hatte, um ins Restaurant zu gelangen. Inzwischen in Deutschland gelandet, wo man zwischenzeitlich übergegangen ist, die betriebseigene Langeweile vor Weihnachten mit Wulffschen Entschuldigungsritualen zu garnieren. [Hier unsere Gambenklänge](#) [10.095 KB] mit ein paar letzten Worten. Dez.2011

Rund 35 Schülerinnen der [Deutschen Evangelischen Oberschule in Kairo](#)

haben uns auf der Orgelempore besucht und waren von der Wirkung unserer Orgel begeistert. Interessant für Schülerinnen und Lehrer war natürlich der Umstand noch einmal gründlich im Inneren des Instruments Funktionsweise und Klangmischungen studieren zu können. Für reiche Ägypter ist die DEO die bestmögliche Schule im Lande, auf die sie ihre Kinder schicken können.

Leider konnten wir nicht mehr unsere Standard-lade des Fernwerks zeigen, denn die wurde zwischenzeitlich an ihrem vorgesehenen Ort eingebaut und wird morgen mit frischem Cairo-Wind angeblasen. (4.4.12)

Aus dieser Begegnung sind 35 Briefe der Schülerinnen an mich eingegangen, darunter dieser:

*Lieber Herr Walcker,
meine Klasse hat sehr viel gelernt.
Und die Orgel ist richtig groß.
Und ihr Urgroßvater ist ein Genie,
Und Sie auch.
Vielen Dank das sie zeit gefunden haben,*

*Wen Sie wieder in Cairo sind
sagen sie bescheid.
Ihr Uhr Großvater ist bestimmt stolz auf sie.
Er hat bestimmt sehr lange an der Orgel gearbeitet.
Vielen, vielen dank.
Viele Grüße
ihre Farah von der 4B*